



Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
e-mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

katholisch: Kirche in WDR 2 | 30.06.2018 | 05:00 Uhr | Peter Dückers

Kinoverkündigung

»Die Wunderübung«

Sie müssen wissen, äh, Herr Magister, wir haben derzeit nicht unsere beste Phase! - Glauben sie mir, kein Paar, das hierher kommt, hat seine beste Phase, Herr Dorek!

Joana und Valentin Dorek sehen nur noch einen Ausweg: Eine Paarberatung. Sie ist die treibende Kraft. Er kommt eher widerwillig mit. Aber so geht es nicht weiter. Ihre Beziehung ist in eine tiefe Krise geraten. Sie giften sich nur noch an. Joana redet sich gern in Rage. Valentin hält lieber ganz den Mund.

Sie müssen wissen, äh, Herr Magister, ich bin in solchen Dingen noch eher unerfahren! - In welchen Dingen, Herr Dorek? - Im Darüberreden, meint er. Im Reden überhaupt. - Und Sie, Frau Dorek? - Ich weiß, ehrlich gesagt, nicht, wo ich anfangen soll. - Meine Frau weiß nicht, wo sie beginnen soll, mir sozusagen den Kopf zu waschen. Das ist nämlich ihr Hauptanliegen. - Mein Mann kennt alle meine Anliegen! Meine Hauptanliegen, meine Nebenanliegen, alle meine Anliegen! Und er kennt sie immer schon vor mir!

Aglai Szyszkowitz und Devid Striesow spielen die Eheleute Dorek im Film "Die Wunderübung". Seit Donnerstag läuft er im Kino. Eine Beziehungskommödie. Ein Kammerspiel. Die beiden in der Praxis des Paartherapeuten Harald, kauzig gespielt von Erwin Steinhauer.

Warum trennen Sie sich eigentlich nicht? - Also, so extrem, dass es von Anfang an nicht funktioniert hat, das ist jetzt auch wieder, wie soll ich sagen? Am Anfang hat es sogar recht gut funktioniert. - Wir sind auch nicht hierhergekommen, um uns von Ihnen sagen zu lassen, dass wir uns trennen könnten. Auf diese Idee kommen wir durchaus auch von selbst! - Und gar nicht so selten!

Der Paartherapeut versucht, die beiden dazu zu bringen, dass einer wieder auf den anderen hört und sich in ihn hineinversetzt. Aber schon die Aufforderung,

die Stärken des anderen zu benennen, hat nur mäßig Erfolg.
Die beiden können nicht miteinander. Und nicht ohneeinander.

Was, meinen Sie, soll ich über Ihre Frau wissen? - Über meine Frau? - Was schätzen Sie besonders an ihr? - Was ich besonders an ihr schätze? - Ja! - Da bin ich aber neugierig! - Äh, sie ist sehr, wie soll ich sagen? Klug! Ja, sie ist klug. Sie ist eine kluge, gebildete Frau. Ja, und sie hat das alles irgendwie miteinander vereinbaren können, das Studium, den Job, die Kinder, den Haushalt, den Alltag. - Und Dich!

Sicher: Die Story ist vorhersehbar, die Charaktere etwas klischeehaft, und die Therapieversuche werden ziemlich karikiert.

Und trotzdem: Der Film "Die Wunderübung" bestärkt mich in der Überzeugung: Manche Beziehung - oder allgemeiner: manche Situation - ist gar nicht so hoffnungslos, wie es aussieht. Bevor man aufgibt, lohnt es allemal, noch einmal auf den Zauber des Anfangs zu schauen. Und es ist nicht das Schlechteste, daran zu glauben, dass es immer noch Wunder gibt.

Und nun stellen Sie sich bitte vor, ein Wunder ist geschehen, und ihre gemeinsamen Probleme haben sich in Luft aufgelöst. Und Sie stellen erstaunt fest, irgendetwas ist anders! Was ist es? Und Sie spüren jedenfalls, dass Sie auf dem richtigen Weg sind.